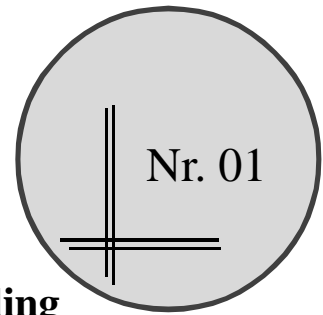




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Wir haben allen Grund zur Freude!

Ihr kennt vielleicht diesen Satz: „Jeder will alt werden, aber alt sein, das will niemand.“ Wir leben in einer überalterten Gesellschaft, in der jeder alt **werden** will, aber niemand will alt **sein**. Die Jugend wird umworben und geradezu anbetend verehrt. Selbst siebzigjährige Greise färben sich die Haare, ziehen ihre Bäuche ein, gehen in ein Fitness-Studie.

Auch der Prediger Salomo wollte zwar alt **werden**, aber nicht alt **sein**. Was hatte er für ein reiches, großes, herrliches Leben gehabt. Ein Reich des Friedens hat er gegründet und über vierzig Jahre regiert. Riesige Bauten hat er errichtet. Den Wohlstand Israels vermehrt. Er war ein weiser Staatsmann, ein starker König, ein guter Stratege, ein genialer Baumeister und ein begnadeter Poet. Und doch heißt es von ihm in der Bibel: 1.Kön 11,1-6: „Der König Salomo ... hatte siebenhundert Hauptfrauen und dreihundert Nebenfrauen; und seine Frauen verleiteten sein Herz. Und als er nun alt war, neigten seine Frauen sein Herz fremden Göttern zu...“. Salomo, war trotz aller Weisheit, und aller Schätze Gott ungehorsam und ließ sich zur Abgötterei verführen. 1000 Frauen hat er gehabt und jeden erdenklichen Reichtum, aber am Ende war er alt, schwach, müde und ernüchtert. Ja geradezu verbittert. „Alles ist eitel...!“, so kann man sein Denken im Alter zusammen fassen.

Im Prediger 12,1: steht: „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht“.

Und doch sage ich: Wir haben allen Grund zur Freude! Wie aber kann das sein, dass wir allen Grund zur Freude haben, wo Salomo uns doch wissen lässt, dass alles eitel ist und nur wenig nütze? Nun, wir können uns an folgenden drei mutmachenden Sätzen freuen:

Die Jugend ist voller Möglichkeiten.

Wenige Sätze zuvor hatte Salomo noch gesagt: „Freue dich deiner Jugend, ehe Alter und Tod kommen! So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend und lass dein Herz guter Dinge sein in deinen jungen Tagen.“

Die Jugend ist voller Möglichkeiten. Das hat auch Salomo erfahren. Was für ein Rausch ist das, wenn alles gesund und stark ist, und die Welt voller Chancen. Wenn alles ein Beginnen ist und jeder Tag Neues bringt. Die erste Freiheit, die erste Liebe, das erste eigene Geld, die erste eigene Wohnung. Die Grenzen erweitern sich. Das Leben macht Spaß. Und diesen Spaß dürfen wir durchaus auch genießen. Gott gönnt uns diese Freude und er will uns in dieser Freude begegnen. Da sind wir beim zweiten ermutigendem Satz:

Gott will uns begegnen, so früh wir nur möglich.

Nämlich dann, wenn wir noch vertrauen und uns öffnen können, wenn wir noch Ideale und Hoffnung haben. Wenn wir noch das erste Feuer der Liebe und den guten Willen in uns tragen. Je länger wir aber Gott ausweichen, je länger wir uns verweigern, desto schwerer wird das Leben, desto ernüchternder wird unsere Grund-

haltung, desto enttäuschender unsere Welt. Es geht darum, eine Entscheidung zu treffen, wenn unser Leben gelingen soll.

Die Bibel sagt: Wer Jesus Christus, den Sohn Gottes hat, der hat das ewige Leben, wer aber den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Und so wird der Mensch der sich seinem Schöpfer verweigert immer durstiger am Leben, wie jemand der das Salzwasser des Meeres trinkt und daran immer durstiger wird. So kommen wir zum dritten:

Im Alter ist der Glaube die größte Quelle der Freiheit, in einer Welt voller Grenzen.

Die Kräfte lassen nach. Die Möglichkeiten werden geringer. Der Bewegungsspielraum wird enger. Das Alter ist oft schmerzhaft und beschwerlich. Wer aber gelernt hat, seine Hoffnung auf Gott zu setzen, wer seine Freude an Jesus Christus entdeckt hat, der hat auch inmitten dieser vielen Grenzen eine heitere Gelassenheit, die um Gottes Möglichkeiten und um die Ewigkeit weiß. Wer reich geworden ist am inwendigen Menschen, der kann es ertragen, dass der äußere Mensch verfällt. Wer aber seinen inwendigen Menschen hat verkümmern lassen, der fürchtet das Alter, weil er die Zerstreung der Jugend nicht mehr haben kann und nur noch eine lebendige Ruine ist. Also: Freude dich an Gott! Du hast allen Grund dazu. Ergreife die Hand Gottes so bald wie möglich, ehe die Chance vertan ist und der Unglaube zum Zwang wird.